

## Was Indiana Jones suchte

Studium zu 2. Mose 24-30 – die Stiftshütte – in Gottes Gegenwart leben

Von John Stonecypher

*Indiana Jones* suchte nur einen archäologischen Gegenstand. Was er aber fand, war die Gegenwart Gottes. Diese Gegenwart Gottes zerstörte jeden im Raum Anwesenden, außer Indy und seine Freundin, weil sie gute Menschen waren. Nun, das wäre großartig. Aber ich muss Ihnen sagen, dass Indy und seine Freundin dies nicht überlebt hätten. Gewiss waren sie keine Nazis, doch wenn Indy auch ein netter Kerl war, war er doch ein sündiger Mensch und etwas Unreines kann in der Gegenwart Gottes nicht bestehen bleiben. Was wir in diesem Film finden, ist das Dilemma, menschlich zu sein. Wir sind in unserem tiefsten Innern überzeugt, dass wir für Beziehungen gemacht wurden. Doch wir finden, dass rein menschliche Beziehungen unseren Bedarf nicht befriedigen können. Wir wurden für eine Beziehung zu dieser letztendlichen Realität gemacht, die wir Gott nennen. Aber wegen der Sünde bedeutet sich Gott zu nähern, dass man einfach tot umfällt.

Wie kann ich dann Gott näher kommen?

Das ist **DIE LEBENSFRAGE: Wie kann ich Gott näher kommen?**

Das Evangelium, das aus jeder Seite der Bibel – sowohl aus dem Alten wie dem Neuen Testament – schreit, besagt, dass Gott einen Weg geschaffen hat, um uns ihm zu nahen. **DIE ANTWORT** auf die Frage lautet: **Nahen Sie sich Gott auf die Weise, die er vorgesehen hat.** Dieser Weg ist Jesus Christus. Er ist nicht nur die Wahrheit und das Leben, aber er ist auch DER WEG. Aber Gott hatte ein Dilemma. Er wollte in Jesus kommen, um Menschen von der Sünde zu retten, aber die menschliche Rasse war derart ruiniert, dass sie Jesus unmöglich verstehen konnte, als er kam. Sie hatten keinen Begriff von Sünde, wie ernst sie war. Sie waren unfähig, die Idee zu verstehen, dass Jesus ihr Ersatz [Stellvertreter] sein konnte, dass er an ihrer Stelle sterben könnte. Sie konnten nicht verstehen, dass Jesus sie vor Gott repräsentieren könnte. Die menschliche Rasse besaß nicht die notwendige Ausrüstung und die notwendigen Begriffe, um mit ihrem Verstand zu erfassen, was Jesus für sie sein sollte. Gott tat nun das Folgende. Er nahm einige Menschen, Abrahams Nachkommen, und begann sie zu lehren – über Begriffe, wie Heiligkeit, Sünde, den Tod, stellvertretende Opfer, Priester, Blut, Gottesdienst und die Gegenwart Gottes. Er lehrte sie in erster Linie durch Bilder. Nachdem diese Bilder seit Generationen auf sie eingewirkt hatten, waren sie zu einem Volk geworden, das die Chance bekommen sollte, Jesus zu „empfangen“, als er kam.

Der *ganze* Alte Bund hatte ausschließlich diesen Zweck. Gott selbst hatte Israel ein Bild von Jesus gegeben, damit sie eine Chance hätten, ihn zu erkennen, wenn er kommen würde. **Die Stiftshütte ist mit ihren gottesdienstlichen Übungen ein Bild, wie wir durch Christus im Geist in eine vertraute Beziehung zu Gott treten können.** Heute möchten wir einen Spaziergang in die Gegenwart Gottes in der Stiftshütte machen; wir gehen durch Gottes Haus, um ihn

kennen zu lernen. Dazu dürfte Folgendes sehr hilfreich sein: Die Stiftshütte wurde so arrangiert wie auch ein Haus von irgendjemandem arrangiert werden könnte. Gottes Haus zu betreten war ähnlich wie der Besuch im Haus eines Freundes. Weil das die Art von Beziehung ist, die Gott mit seinem Volk entwickeln möchte – eine innige Freundschaft, in der man am Leben des anderen einen bedeutenden Anteil hat.

Wir beginnen, von außen kommend.

**1. Das Lager.** Man darf sich das Lager der Israeliten als „Gottes Nachbarschaft“ vorstellen. Die Israeliten zelteten, sie waren dort untergebracht, wo Gott war. Wenn Gott sich bewegte, bewegte sich auch seine Nachbarschaft und zog mit ihm. Der Unterschied bei der Nachbarschaft Gottes ist, dass das Haus Gottes genau in der Mitte liegt; die Stiftshütte wurde stets in der Mitte des Lagers aufgestellt. Wir lernen daraus folgende Lektion:

**Gott soll das ZENTRUM unseres Lebens sein.** Gott führte Israel bei Tag mit einer Wolkensäule und mit einer Feuersäule bei Nacht. Wenn diese Säule irgendwo stehen blieb, war das der Ort, um zu lagern. Sie richteten die Stiftshütte an der Stelle auf, wo die Säule stehen geblieben war. Dann platzierten sie alles andere in einem Quadrat um sie herum: drei Stämme nach Norden, drei nach Osten, drei nach Süden und drei nach Westen. In ihrer Mitte befindet sich das Haus Gottes und Gott selbst genau in ihrer Mitte.

**Was Sie tun sollten: Nähern Sie sich Gott jeden Tag. Wie?**

**1. Machen Sie Gott zum ZENTRUM Ihres Lebens.**

Weil Sie aber nicht Gott **hin und her bewegen können, bedeutet dies, dass Sie Ihr Leben um Gott und** seine Prioritäten herum arrangieren müssen. Gottes Priorität ist es, die Welt durch Jesus Christus zu retten. Dazu hat er Ihnen die Aufgabe gegeben, Jünger zu machen. Ist Ihr ganzes Leben um diese Aufgabe herum arrangiert? Das ist es, was Gott will. Einige praktische Dinge, die Sie tun können: Reservieren Sie Zeit in Ihrem Terminkalender, um nichtkirchliche Freunde zu treffen. Jesus tat das, weil Gott das Zentrum seines Lebens war. Budgetieren Sie Ihre Finanzen so, dass Sie Gottes Geld für die Zwecke Gottes verwenden können. Am Anfang des Jahres fragen Sie Gott, welchen Prozentsatz von Ihrem Einkommen er dieses Jahr möchte, den Sie für den Dienst, Jünger zu machen, ausgeben sollten. Er könnte Sie um alles bitten. Er könnte um 30% bitten. Er könnte um 10% bitten. Bitten Sie ihn um das, was er möchte und dann arrangieren Sie den Rest Ihrer finanziellen Pläne um ihn herum. Gott ins Zentrum zu setzen, ist kein geistliches Gefühl, sondern eine ganz praktische Angelegenheit.

Wir leben jetzt in der Nachbarschaft Gottes und wollen jetzt zum Haus Gottes hinaufgehen und ihn an seiner Tür auf der vorderen Veranda treffen. Das ist...

**2. Der Vorhof.** Der Vorhof war mit zwischen Pfosten aufgehängten Vorhängen umgeben und hatte etwa die Länge von einem halben Fußballfeld und nicht so breit. Die damaligen Häuser hatten Höfe oder Vorhöfe dieser Art. Dort empfing man Gäste und entschied, ob man sie einlassen würde. Zweierlei würde von hier aus geschehen. Erstens, wenn der Besucher Ihnen Geld schuldete, würde er es Ihnen hier übergeben. Sie erledigen Schuldgeschäfte auf der Veranda und Sie tauschen hier auch Geschenke aus. In der Stiftshütte geschieht dies am Altar, dem ersten Gegenstand, dem Sie begegnen, wenn Sie den Vorhof betreten.

- **Der Altar** (2Mo 27). Der Altar existierte, weil alle Menschen eine Schuld haben, die Gott zu zahlen ist. Er hat uns berufen, ihm und anderen Liebe zu zeigen. Aber wir haben stattdessen Hass und Gleichgültigkeit gezeigt. Das nennt man Sünde. Jedes Mal, wenn Sie sich Gott widersetzen, verletzen Sie sich und andere; denn Gott hat eine Null-Toleranzpolitik dafür. Er wird es nicht hinnehmen, dass Sie seine Kinder verletzen. Der Lohn für Sünde ist der Tod, PUNKT. Für Sünder **bedeutet** es also den **Tod**, um in **Gottes Gegenwart** zu treten. Auf diese Weise bezahlen Sie Ihre Schuld. Aber Gott ist so nett, Ihnen zu sagen, dass Sie auch ein Tier opfern können, statt selbst zu sterben. Das Tier stirbt an Ihrer Stelle und sein Blut ersetzt das Ihre. Am Altar auf der Vorhalle Gottes erledigen Sie Ihre Schulden, damit Sie als Freunde miteinander in Beziehung treten können. Dann können Sie weitergehen...
- **Das Waschbecken** (2Mo 30). Die Lektion, die wir hier lernen, heißt: **Gottes Gegenwart verlangt REINHEIT**. Dieser Gott wäscht Sie. Zu der Zeit war jeder jederzeit schmutzig. Wasser war zu wertvoll zum Baden. Sich zu waschen, war ein Luxus. Wenn man jedoch in jemandes Haus kam, gehörte es normalerweise zur Gastfreundschaft, einem die Füße zu waschen. Unter anderem vermied man so, Schlamm ins Haus des anderen zu tragen. So war es auch im Haus Gottes. Nachdem Sie sich alle mit dem Opfern einer Kuh schmutzig gemacht haben, säubern Sie sich, bevor Sie in das Haus gehen. Da Sie aber Gottes Haus betreten, ist es auch Gott, der Sie reinigt. Wir wollen das nun anwenden...

#### **Was Sie tun können: Nähern Sie sich Gott jeden Tag. Wie?**

Nun, wir wissen, dass uns Wasser nicht reinigen kann, aber Christus kann es. So...

#### **2. Vertrauen Sie Christus, Sie von der Unterdrückung und Schinderei der Sünde zu retten.**

Das erledigen Sie beim Betreten von Gottes Vorhof.

- **Jesu Tod befreit Sie von der STRAFE für Ihre Sünde.** Er ist Ihr Opfer, das alle Schuld zwischen Ihnen und Gott begleicht.

- **Jesu Leben reinigt Ihr schmutziges Leben von INNEN HERAUS.**

Jesus — Gott selbst — reinigt Sie. Aber er wäscht Sie nicht einfach äußerlich mit Wasser. Er säubert Sie auf eine völlig neue Weise. Er kommt in Ihr Herz durch den Heiligen Geist, und sein Leben beeinflusst Ihres. Seine Güte und Liebe ziehen in Ihr Herz ein und verwandelt Sie.

Dies ist ein Prozess, der Ihr ganzes Leben weitergeht; wir nennen ihn Heiligung, den Prozess Gottes, der Sie heilig macht. Ihr Teil besteht darin, ihm zu vertrauen und ihm in diesem Prozess, Sie von Sünde zu befreien, zu folgen.

Nun, wenn Sie ein durchschnittlicher Israelit sind, werden Sie bis hierhin folgen. Sie gehen zu Gottes Haustür und grüßen ihn freundlich, aber dann gehen Sie nach Hause. Wenn Sie jedoch ein Priester sind, können Sie mehr tun. Sie können tatsächlich IN Gottes Haus gehen und Zeit in seinem Wohnzimmer verbringen.

**3. Das Heiligtum.** Dies ist der vordere Raum in der Stiftshütte. Wenn Sie ein Priester wären, würden Sie dieses Zimmer etwa einmal oder zweimal in Ihrem Leben betreten können. Es war etwas ganz Besonderes, das tun zu können. Wenn Sie dieses Zimmer betraten, fanden Sie drei Gegenstände, von denen jedes Gottes Gegenwart symbolisierte...

- **Der Leuchter** (2Mo 25,31-40): Hier lernen wir, dass **Gottes Gegenwart LICHT** ist. Einmal stand ich mitten in der Nacht auf, um ins Badezimmer zu gehen. Da es dunkel war, sah ich die auf dem Boden schlafende Katze nicht und trat auf sie. Sie kreischte und rannte davon, mein Fuß glitt aus und ich stürzte zu Boden. So ist das Leben ohne Gott. Sie haben kein Licht um zu sehen – und so treten Sie auf viele Katzen. Wenn Sie Ihr Leben mit Gott führen, zeigt er Ihnen den Weg, den Sie gehen sollen. Sie können die Welt um Sie herum verstehen und sind viel besser in der Lage, durch das Leben zu navigieren. Die Gegenwart Gottes ist Licht.
- **Der Räucheraltar** (2Mo 30): Hier lernen wir, dass **Gottes Gegenwart SÜSS** ist. Damals verbrannte man Weihrauch in seinem Haus, um den Körpergeruch von Leuten, die nicht gebadet hatten und den Geruch von Tieren zu überdecken. So war es auch in der Stiftshütte. Es war ein übel riechender Ort, an dem Tiere darauf warteten, geschlachtet zu werden, und der Gestank von Blut und Kadavern der bereits geschlachteten Tiere. Doch das Innere des Hauses Gottes war voll von diesem süßen Rauch, der die anderen Gerüche überdeckte. Sehen Sie das so: in Gottes Gegenwart zu gelangen, ist eine schmutzige Angelegenheit. Es gehören Dinge dazu, die Sie nicht mögen, wie das Bekenntnis der Sünde oder sich zu demütigen und Gott Ihr Bedauern auszudrücken und zuzugeben, dass Sie ihn brauchen. In die Gegenwart Gottes hereinzukommen ist schmutzig. Aber, in der Gegenwart Gottes zu SEIN, ist so süß. Dorthin zu kommen ist der Schmutz wert.
- **Der Schaubrottisch** (2Mo 25,23-30): Hier lernen wir: **Gottes Gegenwart VERSORGT** uns. Dies war ein Tisch mit 12 Laiben frisch gebackenen Brotes. Das bedeutet, dass Gott Sie, wenn Sie sein Haus betreten, zum Abendessen einlädt. Er bricht Brot mit Ihnen. Damals bedeutete es etwas GANZ Besonderes, Brot mit jemandem zu brechen; es wies auf eine vertraute Freundschaft hin. Darum wurden die Menschen so zornig, wenn Jesus mit Sündern aß. Aber Gott hat für eine lange, LANGE Zeit mit Sündern gegessen. Wenn Sie in der Gegenwart Gottes leben, kümmert er sich um Sie. Er versorgt sie. Da wir uns jetzt in Gottes Wohnzimmer aufhalten, wollen wir versuchen, diese Dinge praktisch anzuwenden.

### Was Sie tun sollten: Nähern Sie sich Gott jeden Tag. Wie?

#### 3. Was wir hier lernen ist, **unser tägliches Leben in der Gegenwart Gottes zu leben.**

Das tun wir wie folgt:

- **ALLES im Lichte Christi sehen.** Sie können das Leben oder das Universum nie verstehen, es sei denn, Sie verstehen den, der in seinem Zentrum liegt. Am Herzen des Universums ist ein Wesen aus drei Personen, die in einander verliebt sind. Gott ist Liebe, und alles, was Gott gemacht hat, ist *aus* Liebe geschehen. Wenn Sie das verstehen, können Sie beginnen, alles andere zu verstehen. In der Gegenwart Gottes zu leben, bedeutet, alles andere im strahlenden Licht zu sehen.
- **GENIESSEN Sie die Süße des Lebens mit Gott in Christus.** Wenn Ihre Beziehung zu Gott richtig ist, ist es pure Freude, sich einfach in seiner Gegenwart zu sonnen. Es macht die Tatsache wett, dass eine ganze Menge im Leben stinkt. Wenn ich in meinem Haus sitze und weiß, dass meine Frau im Zimmer nebenan ist, gehört das zu den freudigsten Dinge, die ich kenne. Es macht mich glücklich an Tagen, an denen ich mich niedergeschlagen fühle. So ist es mit Gott.

Nehmen Sie sich Zeit, um bei Gott zu verweilen und was er für Sie getan hat und einfach die Tatsache zu genießen, dass Gott Sie liebt.

- **EMPFANGEN Sie all die täglichen Segnungen der Gegenwart Gottes.** Die Gegenwart Gottes ist fürsorglich. Bitte beachten Sie das. Ich mache gegenwärtig folgenden Versuch: ich nehme keinen Bissen zu mir, ohne inne zu halten, um Gott für die Versorgung mit Nahrung zu danken. Bei jedem Abendessen betet die ganze Familie zusammen vor dem Essen. Zu all den anderen Zeiten halte ich vor Beginn kurz inne und danke Gott einfach in meinem Herzen für die Versorgung mit einer weiteren Mahlzeit. Das ist nur ein Gedanke. Der Punkt ist: nehmen Sie jeden Moment Ihres Lebens bewusst aus der Hand Gottes an. Es ist eine gewaltige Art, Ihr Leben zu führen.

Wir sind also aus Gottes Nähe und durch die Eingangstür in Gottes Wohnzimmer gelangt. Aber es gibt noch mehr; es gibt ein vertrauterer Zimmer bei Gott – das Schlafzimmer.

**4. Das Allerheiligste.** Auch diese Anordnung war für damalige Häuser allgemein üblich. Man hatte ein vorderes Zimmer, wo man die Gäste unterhielt. Aber das Schlafzimmer war nur für Ehemann und Ehefrau. Dies ist die Art von Vertrautheit, die Gott mit den Menschen haben will. Sowohl im AT wie auch im NT finden wir Bilder, welche die Beziehung zwischen Gott und seinen Leuten mit der Beziehung zwischen Mann und Frau vergleichen. Der heiligste Ort ist ein Symbol dieser Vertrautheit. In den Tagen Israels konnte kein normal Sterblicher diesen Ort jemals betreten. Nur der Hohepriester konnte ihn - und nur einmal im Jahr - betreten und zwar am Versöhnungstag. In diesem Zimmer gab es nur einen Gegenstand...

- **Die Bundeslade** (20 Mo 25,10-22; 3Mo 16). Die Lektion, die wir hier lernen ist, dass **das endgültige Ziel die VOLLSTÄNDIGE Gegenwart Gottes** ist. Wir haben alle diese Symbole behandelt, aber Gott sagt hier, dass er niemals will, dass Sie sich mit nur diesen Symbolen zufrieden geben sollten. Er sagt über die Bundeslade: „Komm und begegne mir hier in diesem Raum, und ich komme und sitze auf diesem Kasten und spreche mit dir.“ Aaron, der Hohepriester, trat nicht hier ein, um diesen Kasten zu verehren; er kam, um sich direkt mit Gott selbst zu treffen. Hier geschah es, wo die Nation Israel, vertreten in der Person des Hohepriesters, in vertraute Gemeinschaft mit Gott direkt kam. Aber jetzt, in unserer Zeit des Neuen Bundes, in der Jesus Christus unser Hohepriester ist, können wir durch den Geist täglich, jede Minute, mit ihm im Allerheiligsten sein, in vertrauter Gemeinschaft mit Gott. Wie wenden wir dieses Prinzip auf das Leben an?

**Was Sie tun sollten: Nähern Sie sich Gott jeden Tag. Wie?**

**4. Begnügen Sie sich mit nichts Geringerem als GOTT SELBST.**

Israel fand sich immer mit weniger als Gott ab. Sie begnügten sich mit Götzen. Sie fanden sich mit Lebensweisen ab, die Gott nicht ehrten. Sie begnügten sich mit religiösen Symbolen, statt der Gegenwart des wirklichen Gottes. Sie fanden sich damit ab, den Buchstaben des Gesetzes zu halten, während ihre Herzen weit weg waren von dem tatsächlichen, liebevollen Gott. Hier ist die Frage: Womit begnügen Sie sich? Genügt Ihnen ein religiöses Leben? Wissen Sie, man geht einmal in der Woche zu Kirche, legt sein Geld in einen Korb und sieht damit seine religiöse Pflicht als getan an und versucht dann, die Woche über mit dem Rest auszukommen. Finden Sie sich ab mit einem religiösen Leben, wenn Ihnen Eingang in das unendliche Wesen und die unendliche Freude vom Gott des Universums angeboten worden ist? Durch Christus ist Ihnen

die Gelegenheit gegeben worden, jede Sekunde Ihres Lebens an der Seite des allmächtigen Gottes zu leben, der das Leben mit Ihnen teilt, sowohl Angenehmes wie auch Unangenehmes – die Gelegenheit, Ihr Leben in der Kraft und Liebe Gottes zu führen.

Möchten Sie das? Wenn ja, dann tun Sie das, was Gott Ihnen durch dieses Bild der Stiftshütte beigebracht hat. Treten Sie zu Gott und seinem unendlichen Leben ein. Benutzen Sie jeden Tag als Gelegenheit, einen Schritt tiefer in das ewige Leben, das Gott für Sie bereitet hat, zu tun. Weil Sie dort einen Schatz finden, dessen Wert alles überragt, von dem *Indiana Jones* nur träumen konnte. □